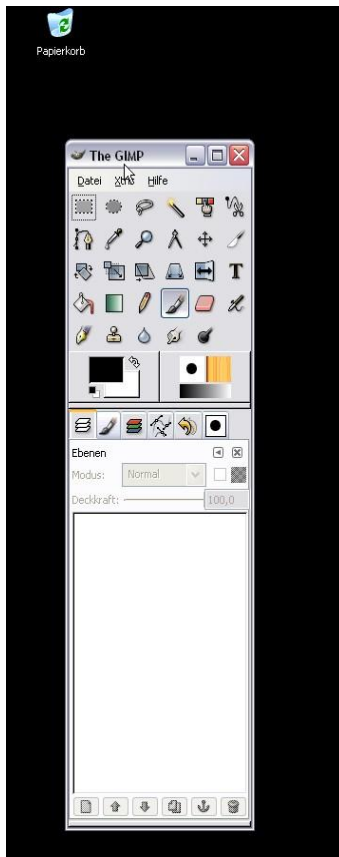


# Basisbearbeitungen eines Bildes mit GIMP 2.0

In dem ersten Teil des Workshops wollen wir ein Bild Kontrastreicher machen und dem Bild brillantere Farben verleihen, es dann in ein vernünftiges Web-Format bringen und anschließend ein wenig nachschärfen und neu abspeichern.

## 1. Schritt:

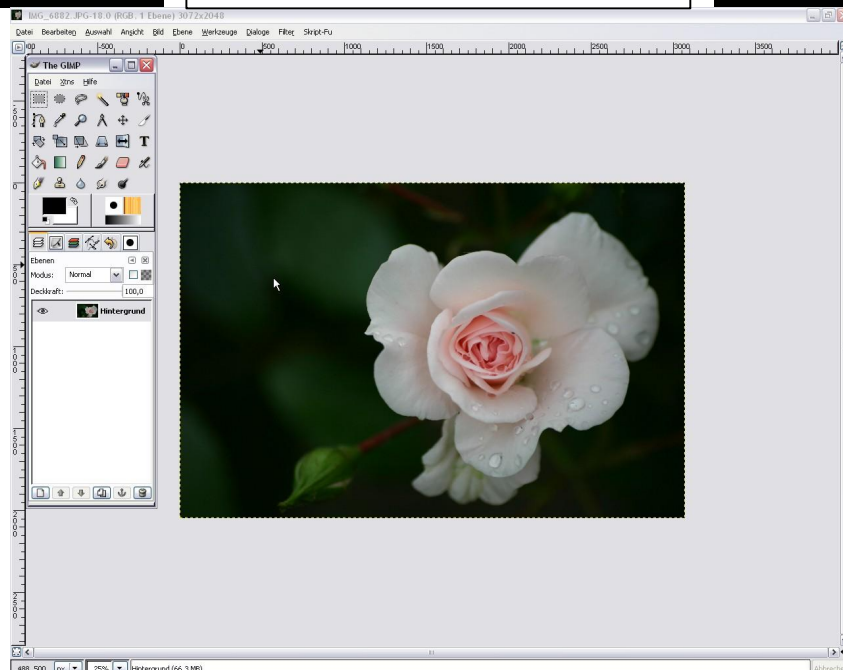
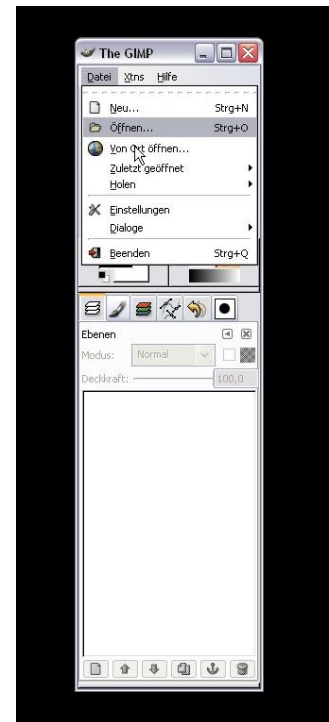
Bild öffnen. Wir starten GIMP über die Startleiste und sehen das GIMP-Hauptfenster vor uns:



Wir gehen nun mit dem Mauszeiger auf **Datei** → **Öffnen** und das Menü zur Dateiauswahl öffnet sich.

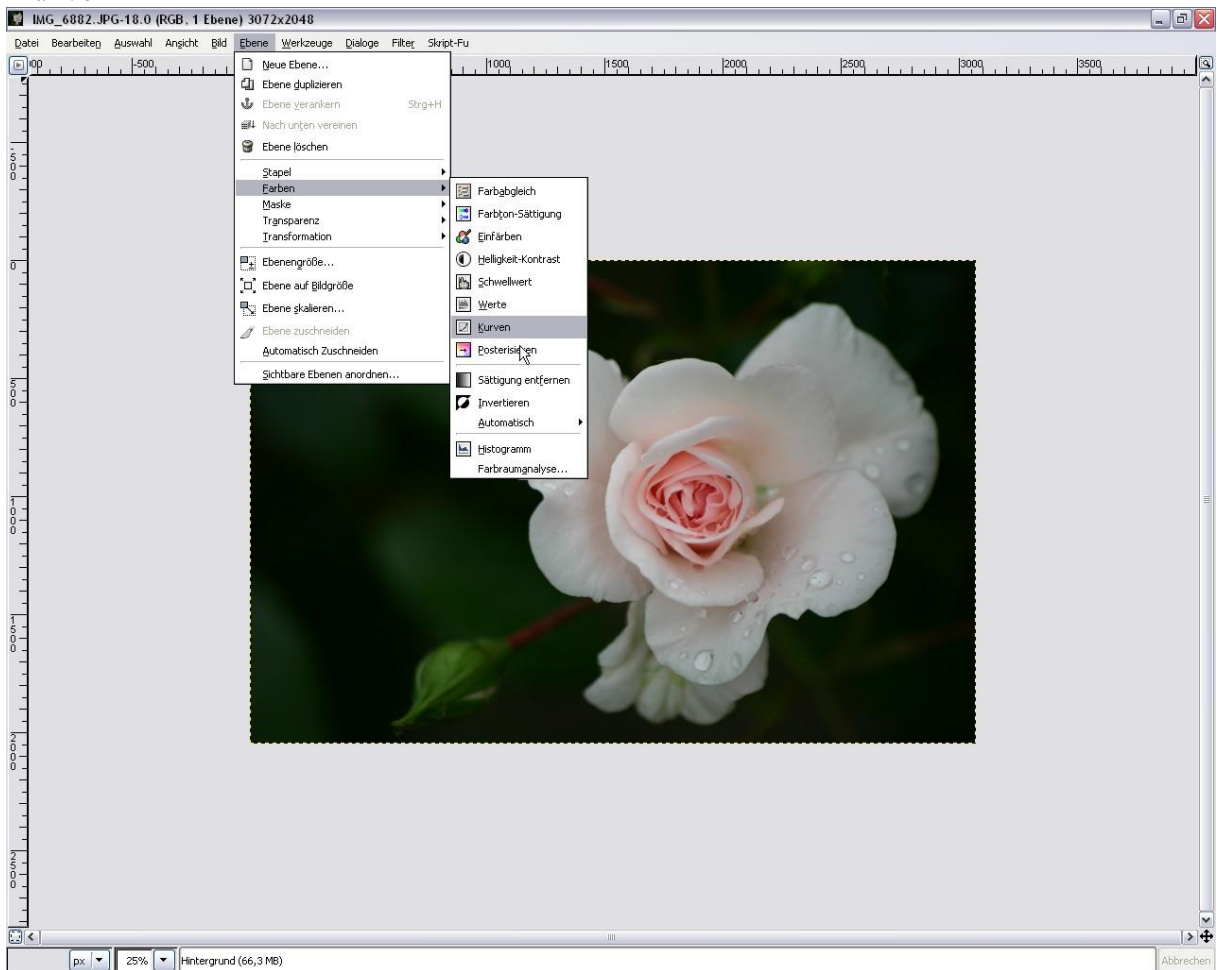
Wir suchen uns den Ordner in dem wir das zu bearbeitende Bild abgespeichert haben und öffnen es durch einen Doppelklick.

Anders als bei vielen Windowsprogrammen haben wir jetzt nicht ein Fenster auf dem Monitor, sondern zwei. Das GIMP-Hauptfenster und das Bildfenster. In diesem Fall habe ich mich zur Demonstration für eine Rosenknospe entschieden, die an für sich schon ganz in Ordnung erscheint. Wir werden aber sehen wie man dieses Bild mit GIMP schnell und einfach weiter optimieren kann.

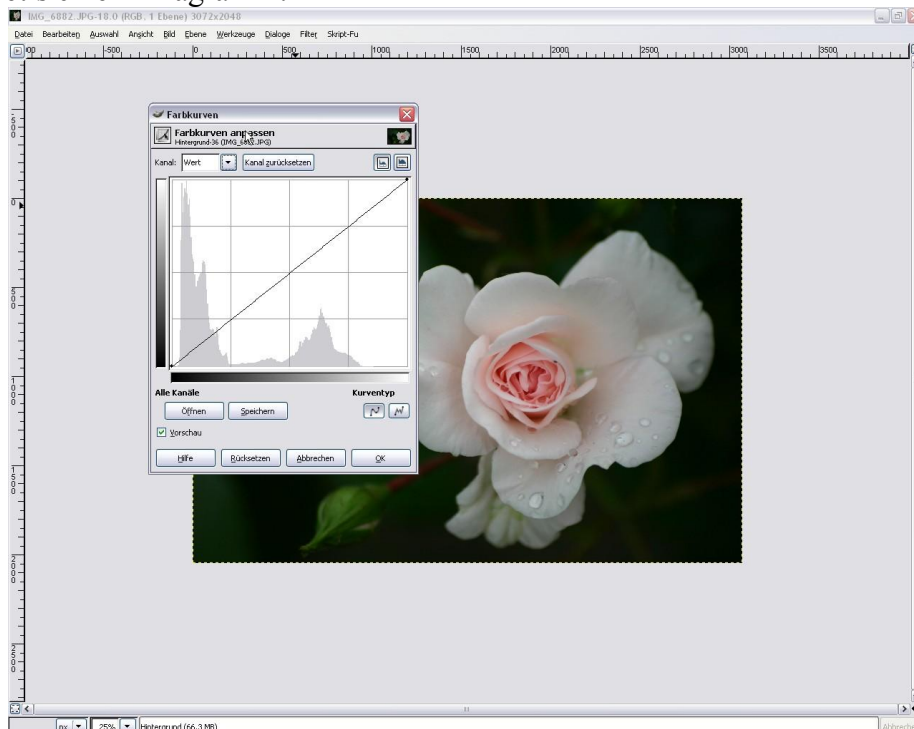


In diesem Fall habe ich jetzt das Bildfenster maximiert und das Bild in 25%-Ansicht zeigt sich in der Mitte des Fensters.

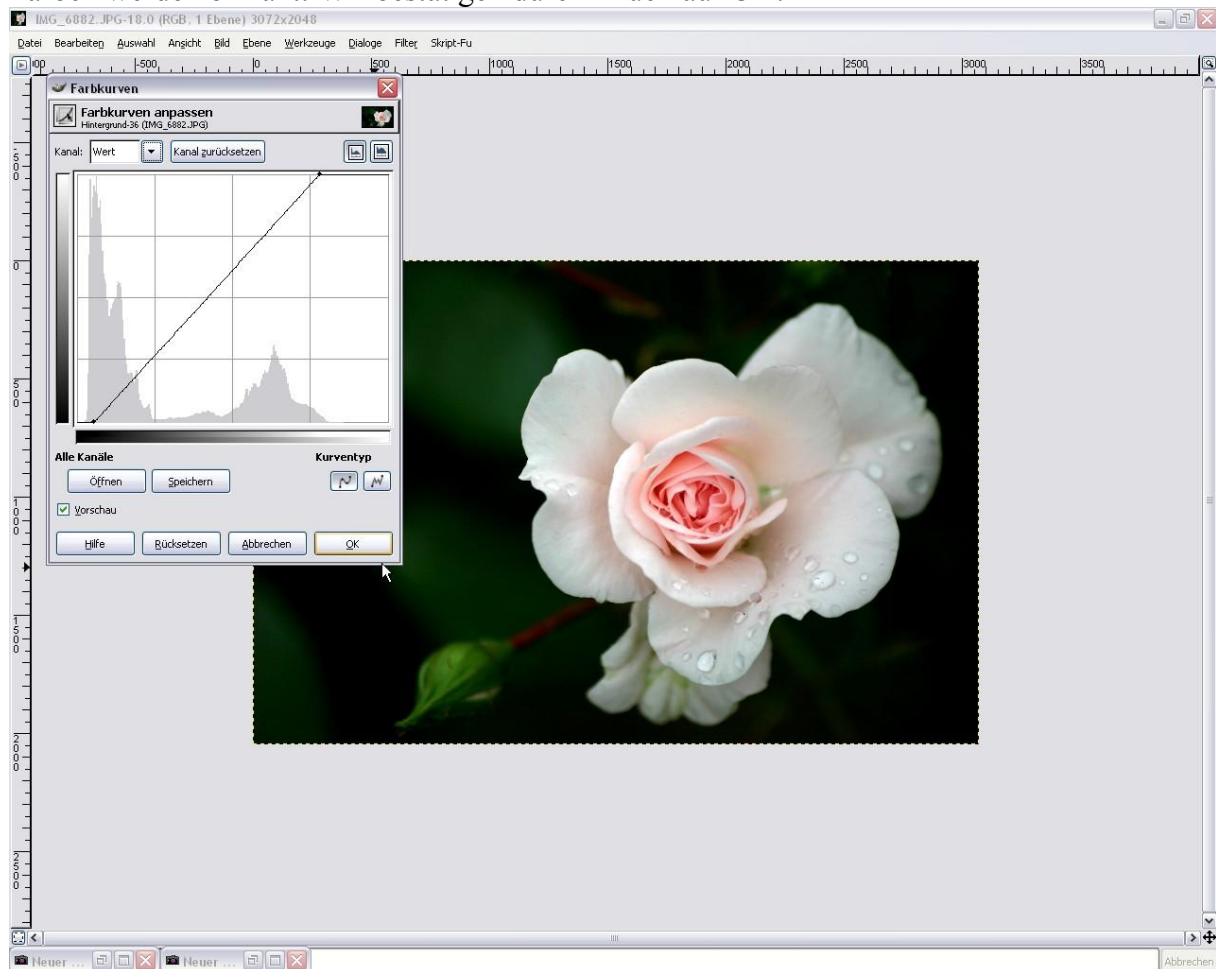
Als erstes wollen wir uns die Tonwertkurve anschauen. Wir klicken auf **Ebene** → **Farben** → **Kurven**:



und es öffnet sich ein Diagramm:



Dieses Diagramm stellt die Menge der Pixel mit verschiedenen Helligkeitsstufen dar. Auf der unteren Skala findet man die Helligkeit der Pixel, ganz links ein tiefschwarz und ganz rechts ein reines weiß. Die Höhe der Zacken zeigt an wie viele Pixel einer bestimmten Helligkeitsstufe im Bild vorhanden sind. Wir bemerken bei dieser Verteilung in dem Bild das wir kein reines Schwarz haben (ganz links findet sich kein Peak mehr im Diagramm) und auch sehr wenig helle Töne. Daher greifen wir uns jetzt den Punkt links unten und ziehen ihn an den Fuß des ersten großen Peaks. Dann nehmen wir uns den Punkt recht oben im Diagramm am anderen Ende der Diagonalen und ziehen ihn an die erste sichtbare Spitze des weißen Bereichs. Dadurch verändert sich das Bild, der leichte Grauschleier legt sich und die Farben werden brilliant. Wir bestätigen durch Druck auf OK.



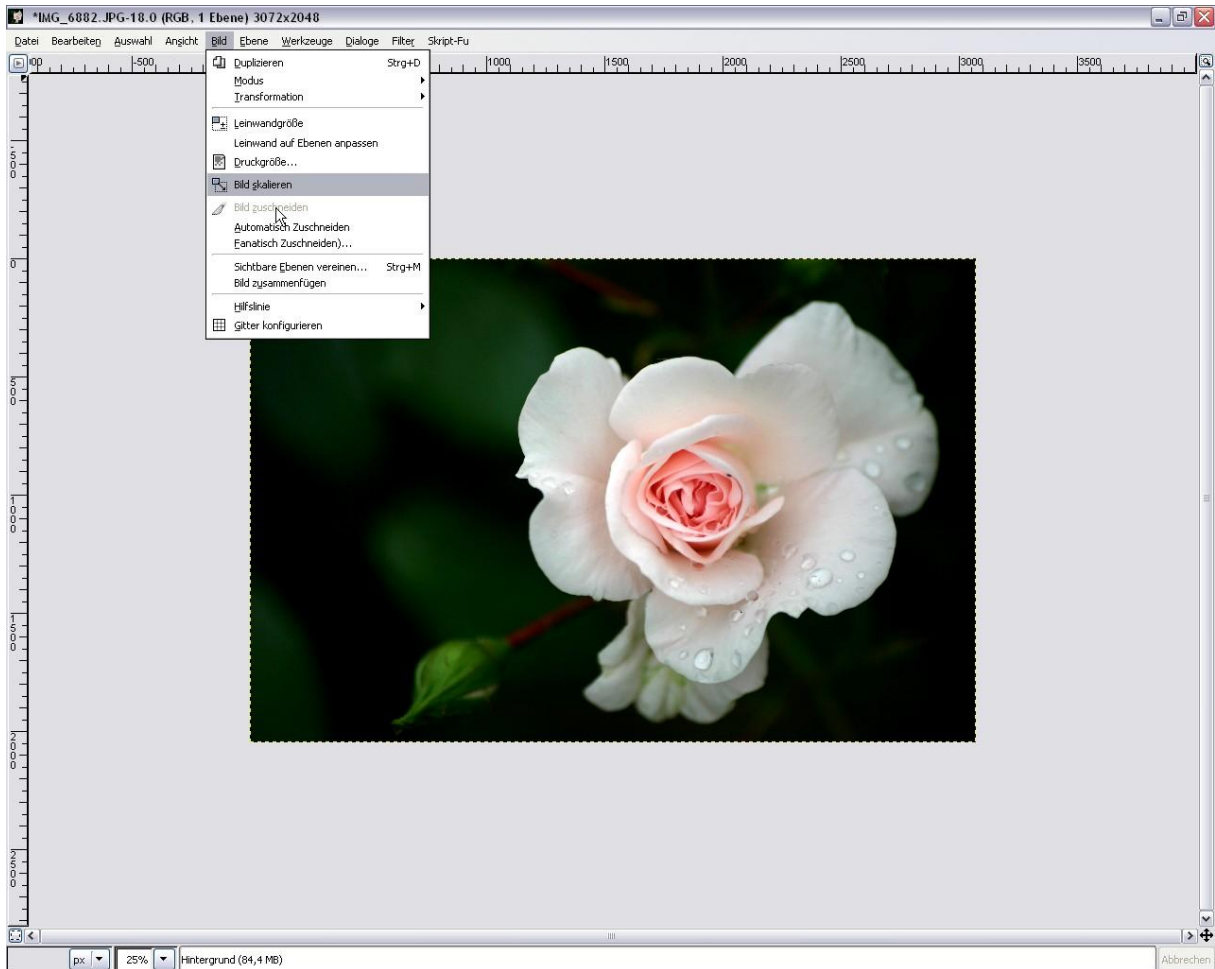
Dadurch kann man vielen Bildern schon einmal das gewisse Extra verleihen. Es lohnt sich immer mit der Tonwertkurve herumzuspielen, es ist ja alles rückgängig!

Alternativ kann man der Kurve auch eine S-Form geben. Hierfür lassen wir die Eckpunkte der Geraden in den Ecken und ziehen in etwa auf Höhe des linken 1/4-Strichs die Kurve leicht nach unten. Am rechten 1/4-Strich machen wir das gleiche nach oben. Der Effekt ist in etwa der selbe.

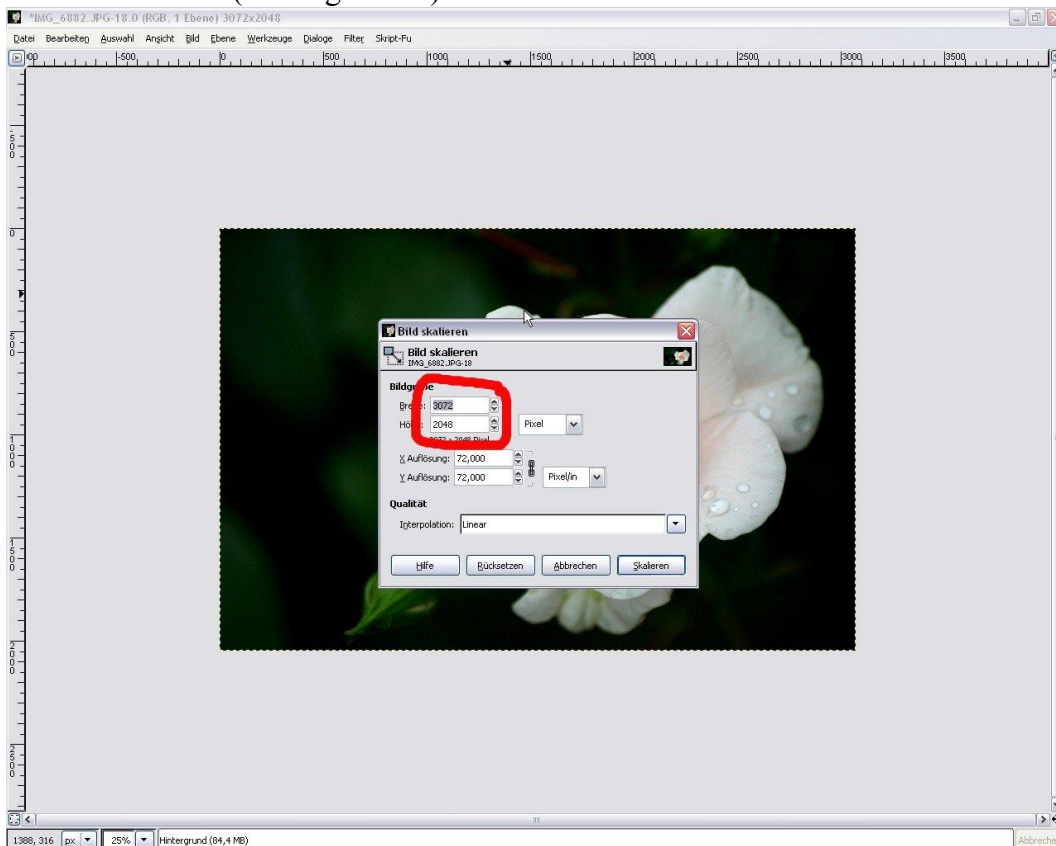
Als zweiter Schritt wollen wir das ganze etwas nachschärfen und in ein Web-kompatibles Format bringen.

Da die einfachste Schärfungsmethode bei kleinen Bildern deutlich bessere Ergebnisse bringt als bei großen Bildern verkleinern wir das Bild erst einmal auf eine Pixelgröße von 900\*600 Pixel. Dieses Format ist für die meisten Webforen oder auch Homepages eigentlich sehr gut geeignet.

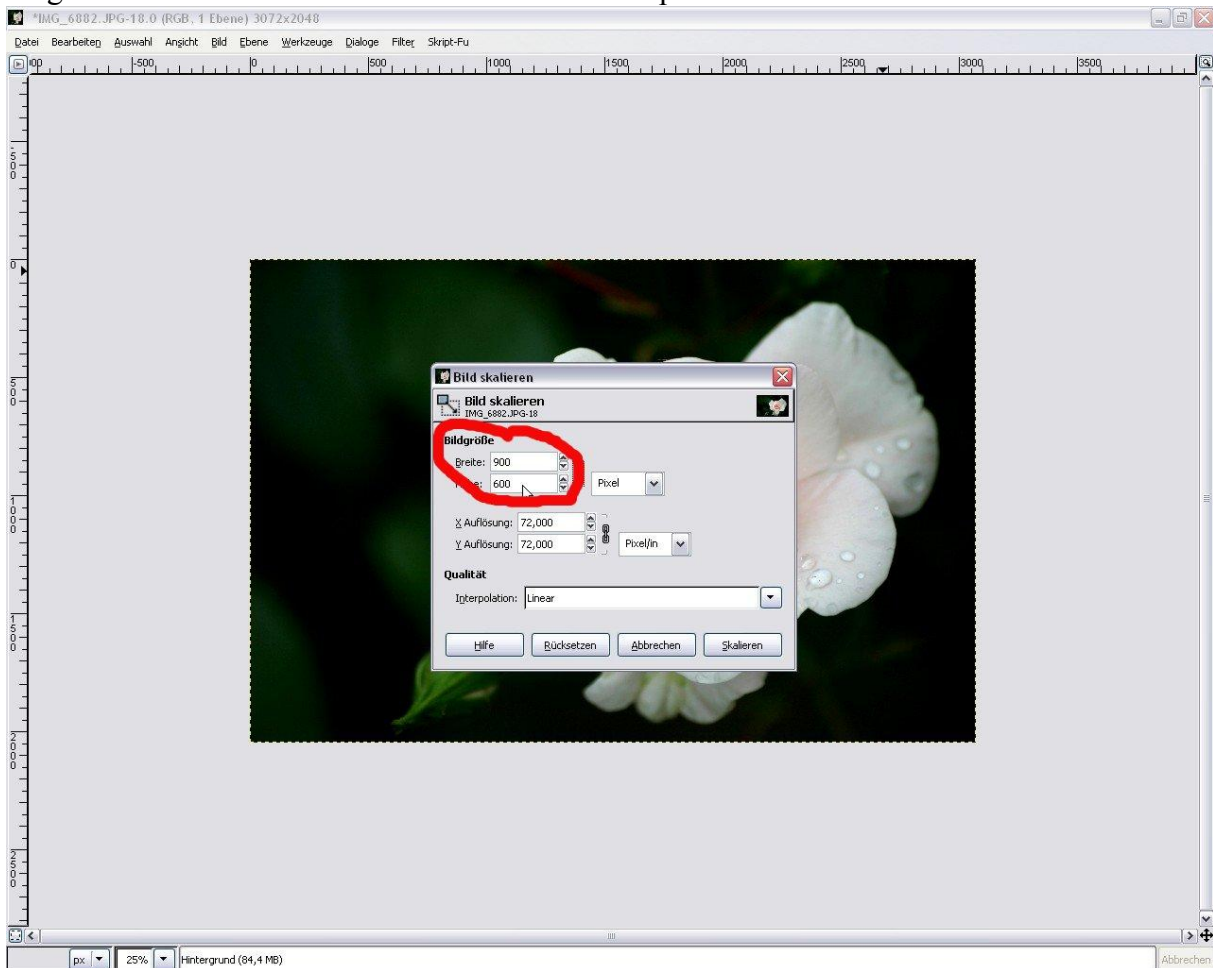
Wir drücken in dem Menü über dem Bildfenster aus **Bild → Bild Skalieren:**



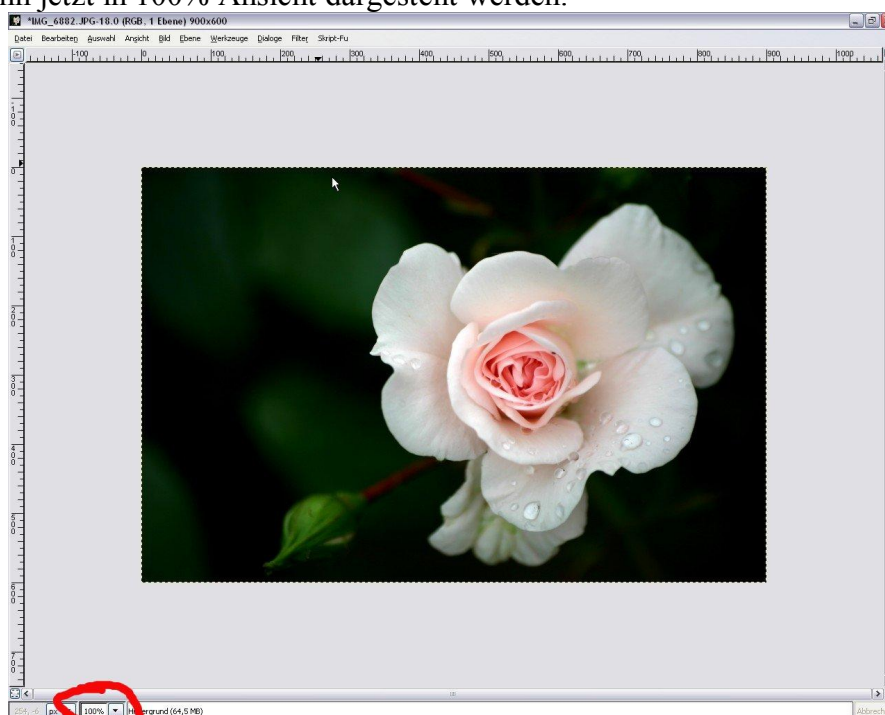
In dem Fenster das sich öffnet sehen wir die Pixelanzahl die unser Bild besitzt, in diesem Fall 3072\*2048 Pixel (rot eingerahmt).



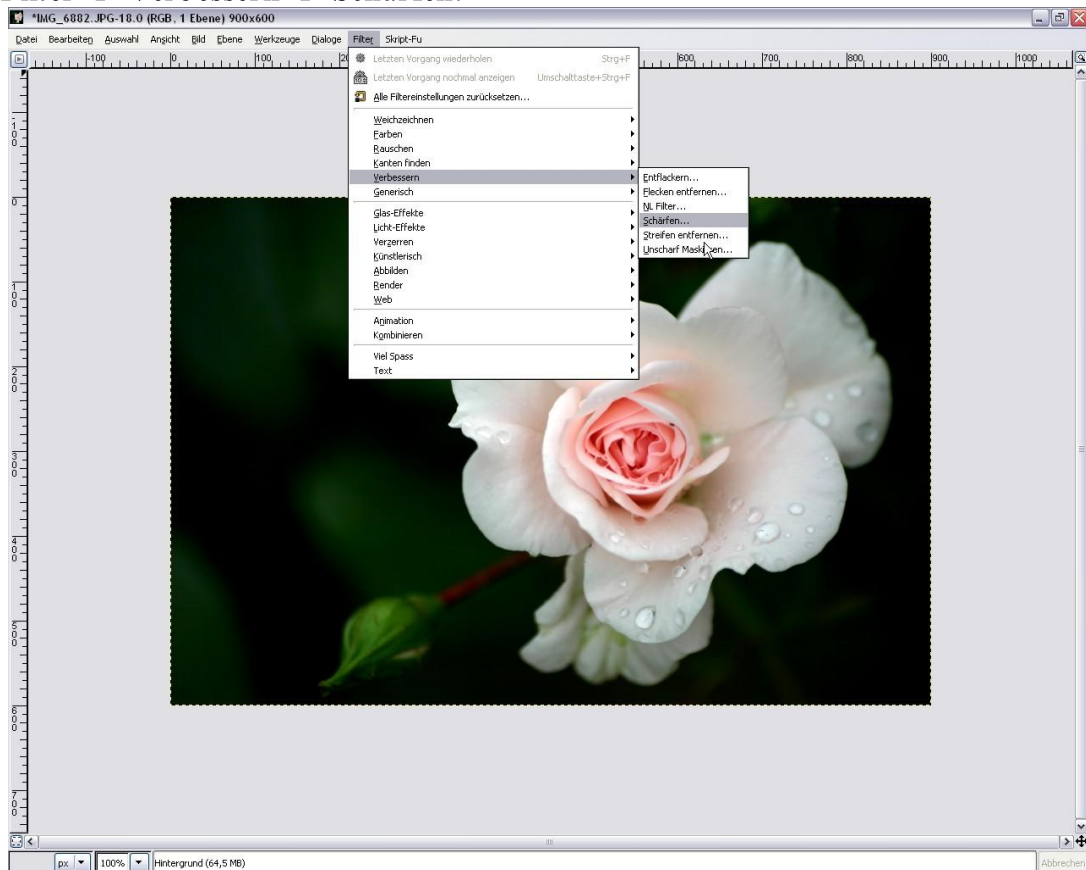
Den oberen, höheren Wert für die Breite setzen wir jetzt auf 900 (einfach reinklicken und mit der Tastatur schreiben), der untere Wert verändert sich sofort gleichsinnig, in unserem Fall auf 600. Achtung: Viele digitale Kameras haben ein Längen-Breitenverhältniss von 3:4 und nicht wie meine von 2:3, also wundert euch nicht wenn die Rechnung bei euch nicht ganz aufgeht. Hier müssen dann die anderen Werte akzeptiert werden.



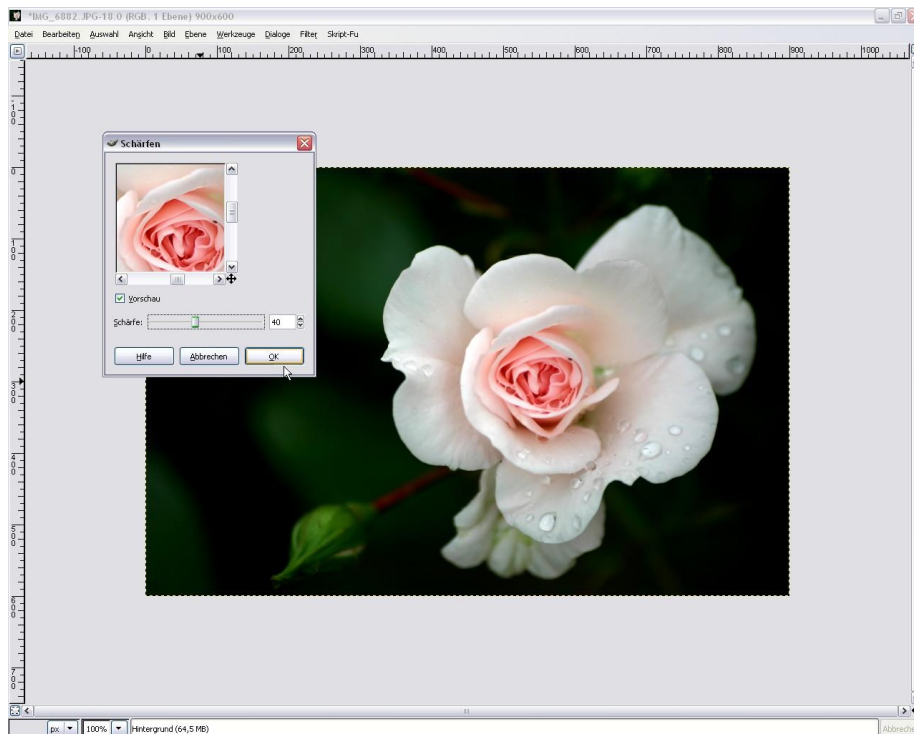
Das Bild kann jetzt in 100% Ansicht dargestellt werden:



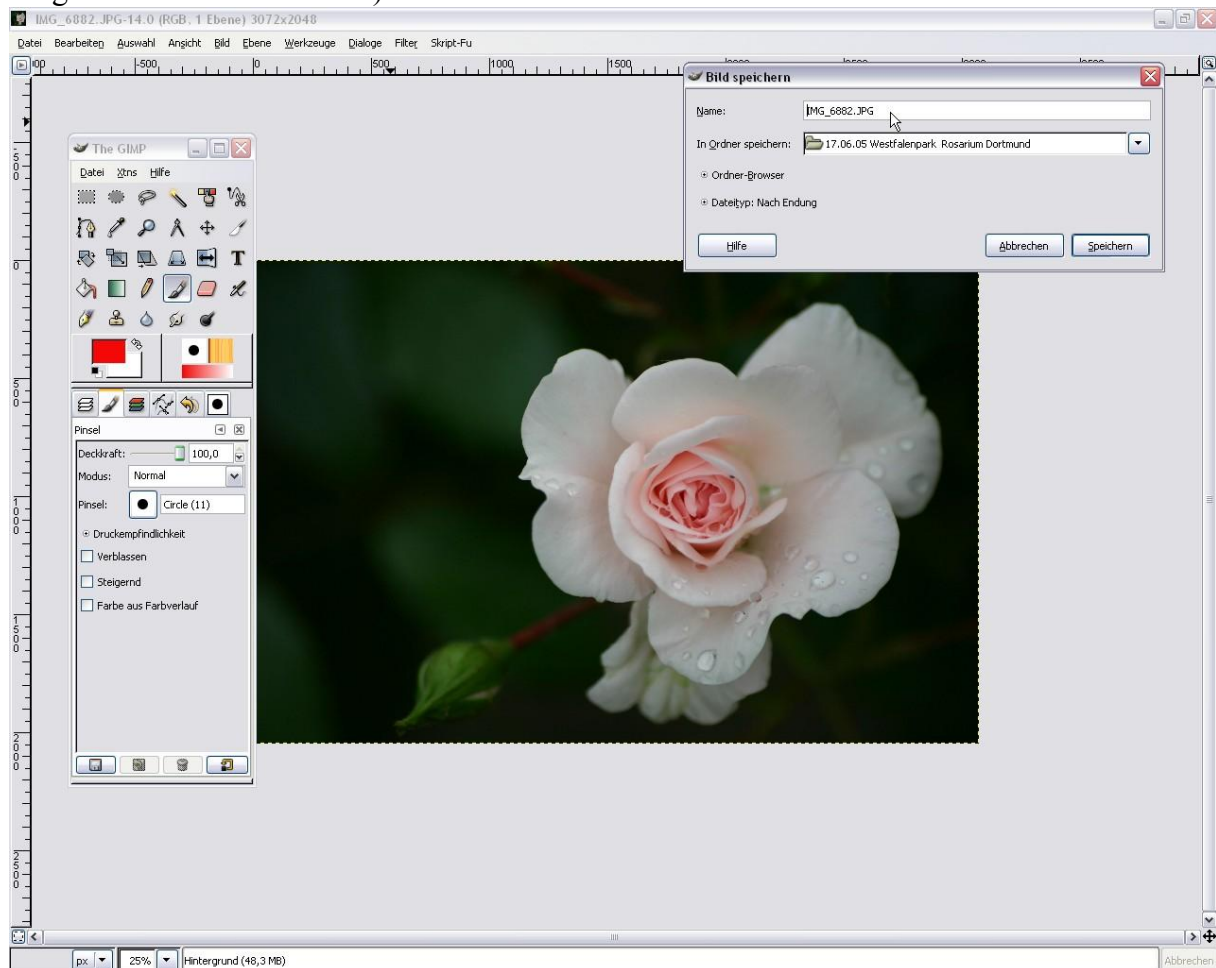
Jetzt können wir das Bild nachschärfen. Hierfür gehen wir in der Menüleiste über dem Bild auf **Filter** → **Verbessern** → **Schärfen**:



Es öffnet sich ein kleines Fenster in dem wir neben der Vorschau nur einen Regler für die Stärke des Effekts sehen. Hier helfen Werte zwischen 25-45 meistens ganz gut weiter. Trotzdem Vorsicht, gerade einfarbige Flächen wirken nach zu starkem Schärfen oft grisselig und Kanten können ebenfalls Schärfeartefakte aufweisen. Diese Methode ist nur für das einfache und schnelle Nachschärfen geeignet. Intelligenter Schärfmethoden folgen in weiteren Tutorials.



Jetzt heißt es nur noch unser Ergebnis abzuspeichern. Hierfür geht man im Menü über dem Bildfenster auf **Datei → Speichern unter** (Achtung bei Speichern wird die Datei überschrieben, dies sollte man nicht tun, es ist ratsam für spätere Neubearbeitungen das Original immer zu behalten!).



Hier klickt man auf Ordner-Browser und sucht die Stelle aus wo man das Bild speichern möchte, gibt oben im Namensfeld einen Dateinamen ein und drückt Speichern. Der Dateiname muss bei GIMP mit der Endung des Dateitypus enden. Für das Web ist meistens \*.jpg das beste. Der Name lautet also: Name.jpg und die Datei wird direkt als \*.jpg gespeichert.

Jetzt folgt ein Fenster in dem man den Komprimierungsgrad einstellen kann. Hiermit bestimmt man auch die Dateigröße, für das Web empfiehlt sich eine Größe von 250-300kB. Größere Dateien kosten viel Downloadzeit und bescheren den Homepage- oder Forenbesitzern eine Menge an Traffic, kleinere Dateigrößen verursachen Kompressionsartefakte.

Wenn sich das Fenster öffnet sieht man oben die Leiste für die Qualität, sie steht erst einmal auf 85%. Darunter ein Kästchen „Vorschau in Bildfenster anzeigen“ welches wir aktivieren. Kaum aktiviert erkenne wir zwischen dem Kästchen und der Scrollleiste für die Qualität einen kleinen Schriftzug der uns die Dateigröße in kB anzeigt.

Jetzt stellen wir die Qualität so ein, das wir eine Größe zwischen 250-300kB bekommen, meistens liegt die Qualität bei 95-100% bei 900\*600 Pixel.

**Jetzt noch auf OK drücken und fertig!**

